

Präsident BiKo Willisau  
Adrian Bucher  
I der Sänti 20  
6130 Willisau

Willisau, 19. Juni 2023

### **Erste Antwort auf den Brief: «Prüfung Modell der Sekundarschule Willisau»**

Liebe Eltern

Danke euch für den differenzierten, ausführlichen und durchaus auch fordernden Brief.

Unsere Juni-Sitzung ist grundsätzlich immer für den politischen und betrieblichen Leistungsauftrag der Schule Willisau reserviert, da dieser rechtzeitig für das nächste Schuljahr 23/24 stehen muss. Trotzdem haben wir uns am letzten Dienstag, 13. Juni gerne für euren Brief ein erstes Mal Zeit genommen und diesen diskutiert.

Der wichtigste Punkt unserer Diskussion: Wir laden euch gerne zu einem runden Tisch ein, an welchem vom Stadtrat André Marti und Irma Schwegler, von der Schulleitung Pirmin Hodel und von der Bildungskommission neben mir noch ein zweites Mitglied dabei sein wird. Sobald ihr mir euer Interesse an einem solchen runden Tisch bestätigt – und davon gehen wir aus –, werde ich auf Terminsuche gehen. Dabei peilen wir einen Termin rasch im neuen Schuljahr an.

Ein paar weitere Punkte aus unserer Diskussion vom letzten Dienstag stelle ich trotzdem schon hier ein erstes Mal gerne dar:

- Die drei im Kanton Luzern praktizierten Sekundarschulmodelle geben immer wieder zu Diskussionen Anlass. So auch in Willisau. Dies war auch bei uns in der BiKo in den letzten Jahren mehrmals Fall, z.B. 2020, als das typengetrennte Modell politisch zur Diskussion stand oder ein weiteres Mal auf den expliziten Wunsch der BiKo hin. Gerne nehmen wir die Thematik auf der Grundlage eures Briefes wiederum auf unsere Agenda.
- Ich persönlich durfte in den letzten 15 Jahren in fünf verschiedenen Deutschschweizer Kantonen (Luzern, Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau und Solothurn) weit über 100 Schulen mit verschiedensten Sekundarschulmodellen kennenlernen. Keines war perfekt, keines war miserabel. Es steht und fällt – wie so vieles – mit der konkreten Umsetzung.

Genauso ist es wichtig zu wissen, dass viele Gemeinden im Kanton Luzern ihr Sekundarschulmodell nicht nur mit hehren Zielen und im Interesse der Schülerinnen und Schüler umgestellt haben, sondern unter dem gewaltigen Druck, ansonsten ihren Sekundarschulstandort zu verlieren.

- «Auf die Lehrperson kommt es an.» Mit diesem Satz wird die in den letzten 20 Jahren wohl wichtigste Studie im Schulbereich von John Hattie auf einen Kürzestnenner gebracht. Diese Tatsache bekommt in der aktuellen Lage mit einem gewaltigen Lehrpersonenmangel nochmals eine andere, herausfordernde Bedeutung. Dass wir hier in Willisau bisher bezüglich Lehrpersonenmangel im Vergleich zu vielen anderen Schulen im Kanton Luzern deutlich besser dastehen, ist enorm wichtig. Denn: Spätestens ohne eine (im Idealfall adäquat ausgebildete) Lehrperson spielt das Sekundarschulmodell eine untergeordnete Rolle.
- Mindestens so zentral wie die Frage nach dem «richtigen» Sekundarschulmodell ist die Frage, wie mit den «Schattenseiten», also mit den Schwächen und Problemen des jeweiligen Modells umgegangen wird. Diese Frage steht für uns in der BiKo im Mittelpunkt, darüber haben wir verschiedentlich beraten. Eine wichtige Schattenseite des aktuellen Modells ist die anspruchsvolle Durchlässigkeit der verschiedenen Niveaus. Eine weitere Schattenseite ist die adäquate Förderung aller Schülerinnen und Schüler, auf die man bereits mit verschiedenen Massnahmen reagiert hat, aber sicherlich noch nicht am Ende der Entwicklung ist. Hier gilt es hinzuschauen und den Fokus zu legen. Auch die anderen beiden Sekundarschulmodelle haben solche Schattenseiten – meiner Meinung nach teilweise gravierende. Dies führt dann zu Schlagzeilen wie: «Schlechte Noten für das Stadtluzerner Sekundarschulmodell» (LZ vom 29. Juni 2020). Eine wichtige Randnotiz dazu: Bildungspolitisch ist in der ganzen Schweiz und auch in Luzern aktuell zu beobachten, dass der Gedanke der Integration möglichst aller Kinder und Jugendlicher in den Regelschulen immer mehr im Gegenwind steht.
- Ihr nehmt Bezug auf die Pensionierung von Hubert Müller und die Neubesetzung dieser Stelle. Dieser Prozess ist bereits im Gang und nimmt nach den Sommerferien rasch Fahrt auf. Die Schule Willisau zeichnet sich seit Jahren unter anderem dadurch aus, dass Personalrekrutierungen immer früh und vorausschauend angegangen werden. Gerade in dieser schwierigen Zeit mit Personalmangel ist dies «überlebenswichtig». Die Stellenbesetzung des Schulleiters 5./6. Klasse und Sekundarschule kann und darf nicht im Zusammenhang stehen mit der Diskussion um das Sekundarschulmodell. Es ist klar, dass sich eine neue Schulleitungsperson sowohl dem bestehenden Modell wie auch einer allfälligen Veränderung stellen müssen könnte.
- Im nächsten Schuljahr findet an der Schule Willisau eine externe Schulevaluation statt, bei welcher die Schulqualität aller Schulen im Kanton Luzern alle 6 Jahre umfassend unter die Lupe genommen wird. Dabei werden alle wichtigen Stakeholder (Behörde, Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Eltern) schriftlich und mündlich einbezogen. Daraus entsteht ein verbindlicher Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess,

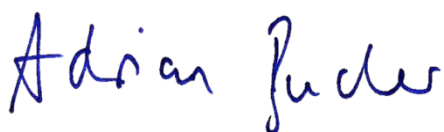
kombiniert auch mit dem kantonalen Projekt «Schulen für alle» mit dem festgelegten Zeitpunkt im Jahre 2035.

- Der Budgetprozess für das Schuljahr 2023/2024 ist schon länger abgeschlossen. Eine von euch gewünschte «professionelle Evaluation» der drei Sekundarschulmodelle von einer «unabhängigen Kommission» kostet richtig viel Geld – da spreche ich aus eigener, langjähriger beruflicher Erfahrung. Die Frage müsste deshalb in einem ersten Schritt vielleicht eher sein: «Welche Informationen braucht der Stadtrat minimal, um eine fundierte Entscheidung für das zukünftige Sekundarschulmodell in Willisau treffen zu können?».
- Die Schule Willisau zeichnet sich aus durch Ruhe und Besonnenheit, was teilweise auch als träge und starr wahrgenommen werden kann. Diese Ruhe und Besonnenheit haben uns in den letzten Jahren ohne grössere Probleme durch verschiedene Krisen und anspruchsvolle Zeiten kommen lassen.
- Wir haben wie eingangs erwähnt an unserer Sitzung vom 13. Juni den Leistungsauftrag für das Schuljahr 23/24 beraten. Ein paar Stichworte daraus, um einen Teil der zahlreichen Veränderungen und Themen deutlich zu machen, welche aktuell in Willisau «unterwegs» sind: Schulraumplanung (nach Schloss 1 nun insbesondere Gartenstrasse und Gettnau, aber auch im Kontext der zukünftigen Bautätigkeiten in Willisau) / Einsatz neuer digitaler Medien im Unterricht (Infrastruktur und pädagogische Umsetzung) / Projekt «Waldzauber» als neue Timeout-Möglichkeit für verhaltensauffällige Kinder / Gesundheitsförderung im Zusammenhang mit Lehrpersonenmangel / Integration der Spielgruppe in den Schulbetrieb / KLAPP als neues, digitales Kommunikationsmittel zwischen Schule und Elternhaus.

Es steht für uns ausser Frage, dass ihr «eine bedeutende Anzahl Unterschriften» sammeln könnt, um eurem Anliegen Nachdruck zu verleihen. Dies ist aus unserer Sicht nicht notwendig – ganz sicher nicht zum aktuellen Zeitpunkt. Ich hoffe, es wird mit dieser ersten Reaktion deutlich, dass wir euch und euer Anliegen sehr ernst nehmen. Genauso hoffen wir auf Verständnis, dass die Schule mit über 150 Angestellten eine grosse «Unternehmung» ist, bei welcher enorm viele Zahnräder zusammenspielen müssen.

Diese erste Antwort ist an euch fünf Eltern adressiert und nur für euch bestimmt. Unser – und sicherlich auch euer – Anliegen ist eine gute Schule Willisau für alle. Daher bitten wir euch, in dieser Angelegenheit zusammen mit dem Stadtrat, der Bildungskommission und der Schulleitungen weiterhin einen ruhigen, sachlichen und lösungsorientierten Weg zu beschreiten. Wir hoffen, dass für uns alle der nächste Schritt eine gemeinsame Diskussion am runden Tisch sein wird.

Liebe Grüsse, im Namen der Bildungskommission Willisau



Adrian Bucher